

Musizieren statt Betonieren!

Demonstration gegen den Ausbau der A5

Sternmärsche aus Griesheim und Niederrad, Kundgebung auf der Europabrücke, musikalische Intervention.

Unsere Demonstration und Kundgebung erinnern

- an den 90. Jahrestag der Eröffnung der Reichsautobahn und die bekannten menschenverachtenden Verhältnisse beim Bau dieser Autobahn;

- an die antifaschistische Widerstandsktion gegen die Eröffnung an diesem Tag, die sich ausdrücklich auch gegen die militärische Bedeutung der Autobahn richtete, und schlägt den Bogen in die Gegenwart.

Wir fordern

- eine umfassende echte Verkehrswende in Deutschland, die es ermöglicht, auf Individualverkehr weitgehend zu verzichten,
- sofort wirksamen Lärmschutz entlang der A5 ohne jegliche Verbreiterung der Autobahn,

- die Berücksichtigung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz aus dem April 2021 und seiner inhaltlichen Begründung durch das Gericht,

- den Stopp des aktuellen Bundesverkehrswegeplans sowie

- eine Mobilitätspolitik, die zuerst den Menschen dient und nicht den Profiten der Bau- und Automobilindustrie.

Wir demonstrieren damit auch gegen Rechtsruck und Militarisierung und wollen gemeinsam mit möglichst Vielen dem umweltpolitisch verantwortungs- und perspektivlosen Autowahn in Deutschland an historischer Stelle entgegenreten: auf der Europabrücke, wo die Autobahn A5 den Main überquert. Bündnis Stopp A5-Ausbau

Sonntag 18. Mai 2025, 11 Uhr,
S-Bahnhof Griesheim + S-Bahnhof
Niederrad

Tagung: „... oder kann das weg?“

Grundgesetz – Menschenwürde – Asylrecht

Artikel 1 des Grundgesetzes verpflichtet die staatliche Gewalt, die Würde des Menschen zu achten und zu schützen. Er schreibt auch das Bekenntnis des deutschen Volkes zu den Menschenrechten als „Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft“ fest.

Doch in der aktuellen Asyl- und Migrationspolitik erleben wir das Gegenteil: Internationale und europäische Rechtsnormen sowie Grundrechte werden zur Disposition gestellt. Das Recht soll weichen, wenn es dem vermeintlichen Mehrheitswillen widerspricht, Menschen von der Schutzsuche in Deutschland abzuhalten.

Zum Tag des Grundgesetzes wollen wir diese Entwicklung analysieren und mit Diskussionen und Workshops einen alternativen Akzent setzen: Wir wollen positive Beispiele zeigen, die Mut machen. Wir möchten uns darüber austauschen, was wir in schwierigen Zeiten tun können, um Rechtsstaat, Menschenrechte und Menschlichkeit zu erhalten.

Aus dem Programm:

10:00 Eröffnung

10:20 Der demokratische Rechtsstaat unter Druck – warum das Asylrecht exemplarisch ist und was wir tun können

13:30 Wie es anders gehen könnte

Panel 1: Erlauben statt drangsaliieren

Panel 2: Bleiberecht statt Abschiebung

15:30 Handlungsmöglichkeiten von Kommunen

17:00 Warum trotz allem noch Hoffnung ist!

Veranstaltet von Flüchtlingsrat Hessen / Flüchtlingsrat Rheinland-Pfalz / Initiativ-ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz / Der Paritätische Hessen / Pro Asyl / Diakonie Hessen / Evangelische Akademie Hofgeismar.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung bis 16. Mai 2025: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/oder-kann-das-weg/62886/>

Donnerstag, 22.05.2025, 10-17.30 Uhr,
Evangelische Akademie, Römerberg 9

TERMINE

bis Ende November

Ausstellungen: „Einige waren Nachbarn“ und „Verbrannte Orte“

Die Ausstellung „Einige waren Nachbarn“ zeigt, wie sich die einzelnen Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus gegenüber ihren verfolgten Nachbarn, Freunden, Arbeitskollegen, Klassenkameraden verhalten haben. Haben sie diese unterstützt oder verraten?

Die Ausstellung mit dem Titel „Verbrannte Orte“ behandelt die Bücherverbrennungen durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933.

Geöffnet So 11-14 Uhr und Mi 17-19 Uhr.
Initiative 9. November e.V.

Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

10. Mai Samstag

Kapitalismus am Limit?

Sozialphilosophischer Thementag.

Lässt sich ein Grüner Kapitalismus realisieren? – Und könnte dieser tatsächlich die ökologischen und sozialen Krisen lösen? Oder werden autoritäre Politiker:innen das fossile System und unsere imperiale Lebensweise mit Gewalt sichern? Welche Auswirkungen haben die zunehmenden globalen politischen Spannungen auf eine wirkungsvolle Klimapolitik?

Mit: Dr. Ulrich Brand, Politikwissenschaftler, Professor für Internationale Politik an der Universität Wien, Co-Autor von „Imperiale Lebensweise“ und „Kapitalismus am Limit“, Wien / Ulrike Herrmann, Wirtschaftsjournalistin, Publizistin, Tageszeitung (TAZ), Berlin / Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Honorarprofessor für Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Frankfurt / Prof. Dr. Stefanie Hürtgen, Sozialwissenschaftlerin, Universität Salzburg.

Haus am Dom. 19 / 9 €.

Tickets: hausamdom-frankfurt.de

9-13 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

8. Tag des offenen Wohnprojekts

siehe Seite 2

10-20 Uhr, 16x in Frankfurt

TERMINE

10. Mai Samstag

Demo: 77 Jahre Nakba

Stoppt den Genozid in Palästina! Gedenken an die gewaltsame Vertreibung der Palästinenser vor 77 Jahren. Palästina Ffm. 16 Uhr, Hauptwache

Indigenous Women At The Frontline – Indigene Frauen im Widerstand

Informationsveranstaltung zum Thema „Indigene Frauen und deren Bedeutung, Rolle und Risiken im Kampf bei der Verteidigung ihres Landes, ihrer Umwelt und Kultur, ihrer Rechte und Würde“. Im Zentrum des Abends stehen vor allem indigene Aktivist*innen aus Nord- und Mittelamerika, die mittels einer Ausstellung, von zwei Dokumentarfilmen, einer Lesung sowie eines Vortrages in ihren Kämpfen für indigene Belange vorgestellt werden. Tokata-LPSG RheinMain e.V. 18-24 Uhr, Parkside Studios, Friedhofstr. 59, Offenbach

11. Mai Sonntag

80 Jahre 8. Mai – gedenken, kämpfen, verändern

siehe Seite 3

13-22 Uhr, Campus Bockenheim

Café Prekarissimo: Armut bekämpfen, gesellschaftliche Teilhabe erreichen...

Einladung zum Café oder Tee.

Armut wird oft als individuelles Schicksal hingestellt, ist aber gesellschaftlich gewollt. Armut abschaffen, das geht nur zusammen: Gemeinsamer Protest, ziviler Ungehorsam, kreative Ideen; Projekte, die wir phantasievoll angehen. Und dazu noch Spaß dabei! Die Linke. Frankfurt 14-17 Uhr, Initiativenladen, Schönstr. 28

Gedenken an Bücherverbrennung 1933

Am 10. Mai jährt sich zum 92. Mal das schlimme Ereignis der Bücherverbrennung, das sich mitten in Frankfurt zugetragen hat: Faschistisch fanatisierte Studenten der Frankfurter Universität fuhren Leiterwagen, vollgepackt mit Büchern, deren Autoren vom faschistischen Regime als „zersetzend“ angesehen wurden, zum Römerberg und verbrannten die Bücher unter dem Beifall ihrer Gesinnungsgenossen.

Wir nehmen den Jahrestag zum Anlass, an die faschistischen Geschehnisse von 10. Mai 1933 auf dem Römerberg zu erinnern und auf die Gefahren der heutigen Entwicklung aufmerksam zu machen. Auf der Veranstaltung werden kurze Ausschnitte aus Büchern oder anderen Texten von Autor*innen vorgelesen, die von den Nazis verfolgt wurden. VVN-BdA Frankfurt 15-17 Uhr, Römerberg

8. Tag des offenen Wohnprojekts

Das Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. und 16 Frankfurter Wohnprojekte laden herzlich ein.

Diese jährliche Veranstaltung bietet Interessierten die Gelegenheit, vielfältige gemeinschaftliche Wohnprojekte in Frankfurt zu besichtigen und Einblicke in die gelebte Praxis dieser innovativen Wohnformen zu erhalten. Ziel ist es, den Austausch zu fördern und direkt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

An diesem Tag öffnen sechzehn verschiedene gemeinschaftliche Wohnprojekte ihre Türen. Diese Projekte sind größtenteils selbstorganisiert (um)gebaut und bieten Wohnraum für Menschen, die sich gegenseitig unterstützen und ihre Nachbarschaft aktiv gestalten. Sie unterscheiden sich in Größe, Altersstruktur und Konzept – von Wohnen mit mehreren Generationen über inklusive Wohnformen bis hin zum Wohnen im Alter.

Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, an diesem Tag durch Frankfurt zu ziehen, um wertvolle Impulse für eigene Wohnideen zu sammeln und ihre Fragen zu stellen. Die mitwirkenden Wohnprojekte haben ein vielfältiges und informatives Programm zusammengestellt.

„In Zeiten, in denen der Wohnungsmarkt für sehr viele Menschen immer herausfordernder wird, bietet gemeinschaftliches Wohnen eine innovative Lösung, die nicht nur langfristig bezahlbaren Wohnraum schafft, sondern auch den sozialen Zusammenhalt fördert. Wir möchten Menschen daher ermutigen, sich zusammenzuschließen und neue Wege des Wohnens zu entdecken, die sowohl ökonomisch als auch sozial nachhaltig sind“, sagt Barbara Reuter, Vorstandsvorsitzende des Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Gemeinsam Suffizient Leben (WBG)

Eröffnung mit Musik. Impulse von Stadtplanungsdezernent Marcus Gwechenberger und dem Netzwerk-Team. 10-11:30 Uhr, Friedberger Landstraße 34, Nordend

Naxos 29 (Fundament)

Fragerunde und Mini-Hausführung.

10:30-12:30 Uhr, Wittelsbacherallee 29, Ostend

Baumaßschneider

Mini-Hausführung und Ausblick von der Dachterrasse.

10:30-12:30 Uhr, Wittelsbacherallee 31, Ostend

Wir auf Naxos (Lila Luftschloss)

Infos zum Projekt und Ausblick von der Dachterrasse.

10:30-12:30 Uhr, Wittelsbacherallee 27, Ostend

Betrifft in Niederrad (Wohngeno)

Hausführungen und Verköstigungen.

11:30-14 Uhr, Triftstraße 34, Niederrad

Wohnen mit Kindern (Wohngeno)

Hausführungen und Verköstigungen.

11:30-13:30 Uhr, Richard-Breitenfeld-Straße 31, Riedberg

Gemeinsam am Brentanopark

Info und Austausch beim Trinken und Knabbern im Gemeinschaftsraum.

12-15 Uhr, Im Földchen 14, Frankfurt-Rödelheim

Daheim am Berg

Hausführung, Getränke und Snacks.

12:30-15 Uhr, Am Ulmenrück 9, Frankfurter Berg

Anders Leben - Anders Wohnen

Projektvorstellung mit Hausführung.

13-15 Uhr, Leuchte 35a, Enkheim

GON Artgenossen - in Planung

Infos und Austausch am Baufeld.

13:30-15:30 Uhr, Alter Flugplatz Bonames

Freunde für's Leben (Mittendrin) - im Bau

Infos und Austausch am Baufeld.

14-16 Uhr, Alter Flugplatz Bonames

Frankfurt House

Hausführungen und Zusammensitzen im Garten.

15-17 Uhr, Darmstädter Landstr. 109, Sachsenhausen

Hestia in Kooperation mit dem DRK

Führungen und Snacks.

15-17 Uhr, Im Niederfeld 8, 12 und 14, Harheim

Doppelpunkt ULIBA (WBG)

Infos und Austausch bei Kaffee und Kuchen/Waffeln.

15-17 Uhr, Sossenheimer Weg 64, Unterliederbach

Sonora

Vorstellung des frisch bezogenen Hauses.

16-18 Uhr, Bolongarostraße 112, Höchst

KOLLE

Hausführungen und Feiern des Einzugs – Ausklang bei Musik, Drinks und Essen. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen, den Tag dort gemeinsam ausklingen zu lassen.

ab 17 Uhr, Schöffestraße 9b-c, Griesheim

Geführte Touren mit Rad oder ÖPNV

Für Interessierte werden Touren angeboten, die entweder mit dem eigenen Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden. Erfahrene Tourenleiter:innen begleiten die Teilnehmenden von Projekt zu Projekt.

Für die geführten Touren ist eine Anmeldung notwendig: www.gemeinschaftliches-wohnen.de

Ansonsten können alle Wohnprojekte selbstständig ohne Anmeldung besucht werden. Es wird empfohlen sich 3 bis 4 passende Projekte herauszusuchen.

Eintritt frei. Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Samstag 10. Mai 2025, 10-20 Uhr

16 x in Frankfurt

80 Jahre 8. Mai – gedenken, kämpfen, verändern

Sommerfest mit Musik, Podiumsdiskussionen, Infostände, Essen und Trinken.

Konzerte: Lale Koçgün Ensemble, Dascha Reimt, Gruppe Blumenstrass, Die Steifen, PMS Hitfabrik, Nein Danke

DJs: Fred-D2000, DJ Duo Grob

Podien: “Faschismus gestern und heute”, und “Von Braun bis Grau – Verschiedene Farben des Faschismus heute”

Mit der Kapitulation der Wehrmacht vor den Alliierten endete am 8. Mai 1945 der 2. Weltkrieg in Europa. Seitdem blickt der Tag in Deutschland auf eine wechselhafte Geschichte zurück. Dass er als “Tag der Befreiung vom Faschismus” gefeiert wird, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern selbst schon das Ergebnis jahrzehntelanger antifaschistischer Kämpfe. Überlebende und ihre Angehörigen, antifaschistische Zusammenschlüsse und eine kritische Wissenschaft kämpften gegen das lange und zähe Fortleben des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik. Sie taten dies gegen den Widerstand der Mehrheitsgesellschaft, die den 8. Mai lange als Tag der Niederlage wahrnahm.

Heute wirkt die Erinnerung an den Nationalsozialismus oft ritualisiert. Daher möchten wir mit euch über Inhalte und Formen des Erinnerns diskutieren und fragen, ob nicht der eigentliche Zweck des Erinnerns in den Hintergrund getreten ist: das Verändern!

Dieser Tage erscheint uns die Erinnerung an den Nationalsozialismus so aktuell wie nie. Wir beobachten seit Jahren die Rückkehr autoritärer Ideen und Politiken in allen Bereichen der Gesellschaft: Sie zeigt sich in den Wahlerfolgen der faschistischen

AfD, die vor allem mit ihrer rassistischen Politik gegen Geflüchtete die Parteien der “bürgerlichen Mitte” vor sich herreibt. Wir beobachten eine massive Zunahme des Antisemitismus nicht erst seit dem 7. Oktober 2023, der alle Bereiche der Gesellschaft – einschließlich Teile der Linken – ergreift. Antifeministische und queerfeindliche Propaganda und Politik führen zur Rücknahme zahlreicher Errungenschaften und Schutzmöglichkeiten. Parallel dazu steigt vor allem rechte Gewalt sprunghaft an. Auch der Islamismus sowie reaktionäre und faschistische Bewegungen in migrantischen Communitys müssen dabei im Blickfeld bleiben. All diese verschiedenen Formen autoritärer Ideologien bedrohen die hart erkämpften Errungenschaften antifaschistischen Engagements.

Wir wollen dieses Engagement im Bewusstsein behalten und angesichts weltweit stärker werdender autoritärer Bewegungen Kraft daraus schöpfen, um neue antifaschistische Bündnisse zu schaffen.

Unterstützer*innen: Amara Kurdischer Frauenrat Frankfurt / Antifaschistische Basisgruppe Frankfurt am Main/Offenbach (abg) / AStA der Goethe Universität Frankfurt / Azadi Antifa / Die LINKE Frankfurt / FfeM. / Initiative 7. Oktober / Kids in the Backyard Shows / Kurdisches Gesellschaftszentrum Frankfurt e.V. (NCK-Frankfurt) / ransom_noise / Rosa Luxemburg Stiftung Hessen / Omas gegen Rechts / Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê e.V. / Verband Jüdischer Studierender Hessen (VJSH)

Sonntag 11. Mai 2025, 13-22 Uhr
Campus Bockenheim

Die Bundeswehr auf dem Hessentag?

Wir – das Bündnis Friedlicher Hessentag – kritisieren die Werbung der Bundeswehr bei Volksfesten und bei Minderjährigen.

Die Bundeswehr ist schon seit vielen Jahren bei den Hessentagen dabei. Soldatinnen und Soldaten machen den Fahrdienst für Gehbehinderte aus den Seniorenheimen und bieten dem Publikum Essen und Musik. Auch Kindergartenkinder und Schulklassen werden ausdrücklich eingeladen. Und dazu präsentierte man den Besuchern meist militärisches Gerät; nicht nur Waffen, sondern auch Panzer, Panzerwagen mit Maschinengewehr, Hubschrauber und einiges mehr.

Groß und Klein durfte auf und in ihnen herum klettern. Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen von Haupt-, Real-, Berufsschulen und Gymnasialen Oberstufen informierte man in 90-minütigen Vorträgen über die Vorzüge der Bundeswehr als Arbeitgeber und für die Ausbildung.

Gegen diese massive Militärpräsenz auf einem Volksfest hat sich ein breites Bünd-

nis gebildet, das gemeinsam einen „Friedlichen Hessentag“ fordert. Das Bündnis kritisiert die Werbung für ein militärisches, also im Zweifelsfall gewaltsames Vorgehen bei Konflikten, auch und gerade bei Kindern und Jugendlichen. Beim Hessentag, dem Fest der Hessen, sollte doch eher um friedliche Konfliktlösungen geworben werden, so wie es in der Hessischen Verfassung verankert ist (§ 69):

Hessen bekennt sich zu Frieden, Freiheit und Völkerverständigung. Der Krieg ist geächtet. Jede Handlung, die mit der Absicht vorgenommen wird, einen Krieg vorzubereiten, ist verfassungswidrig.

Dieser Verfassungsauftrag spielt auch in den Lehrplänen eine große Rolle, in denen die Erziehung zu gewaltfreier Konfliktlösung für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindlich festgeschrieben ist. (siehe dazu www.friedlicher-hessentag.de).

Der Hessentag findet in Bad Vilbel vom 13. Juni bis 22. Juni 2025 statt.

TERMINE

12. Mai Montag

Aktiventreffen zum Bedingungslosen Grundeinkommen

Dieses Treffen dient in erster Linie der Diskussion und dem inhaltlichen Austausch. Initiative BGE Rhein-Main
18 Uhr, EPN Hessen, Vilbeler Str. 36, 4.St.

Rhein-Main Friedentreffen

Beratung über die Friedensaktivitäten in der Rhein-Main-Region.
Friedens- und Zukunftswerkstatt
18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Einsamkeit

Lange tabuisiert, nun immer mehr im Fokus der Politik: Einsamkeit wird zunehmend als gesellschaftliches Problem erkannt – mit gravierenden Folgen für Gesundheit und soziale Strukturen. Diskussion mit: Mareike Ernst, Psychologin an der Universität Klagenfurt / Alexander Langenkamp, Soziologe an der Goethe Universität in Frankfurt. Moderation: Miriam Davoudvandi, Journalistin und Moderatorin.

Heinrich Böll Stiftung Hessen
19 Uhr, Künstler*innenhaus Mousonturm, Waldschmidtstr. 4

13. Mai Dienstag

Start ins Studium - und in die Gewerkschaft?

Workshop mit Luise Brunner und Tobias Cepok (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft).

In diesem Workshop möchten wir mit euch erarbeiten, wie wir uns gemeinsam für bessere Lernbedingungen und eine demokratische Universität einsetzen können.

GEW Hessen und ASTA Uni Ffm
14 Uhr, Campus Westend, Raum SP 1.02

100 Jahre Waldstadion - 100 Jahre Arbeiterolympiade in Frankfurt

Vortrag mit Bildern und Filmausschnitten von Dieter Wesp, Verein für Frankfurter Arbeitergeschichte.

Das Frankfurter Stadion im Stadtwald wurde am 21. Mai 1925 eröffnet. Das größte Ereignis war die erste Internationale Arbeiterolympiade vom 24.-28. Juli 1925. Die Veranstaltung war antinational und antimilitaristisch ausgerichtet. Neben den Wettkämpfen im Stadion gab es Radrennen, Ruder- und Paddelwettbewerbe auf dem Main, turnerische und gymnastische Vorführungen mit bis zu 8.000 Beteiligten. Veranstalter: DGB Frankfurt, Verein für Frankfurter Arbeitergeschichte, Sportkreis Frankfurt, Eintracht Frankfurt Museum
18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

TERMINE

13. Mai Dienstag

Einführung in die Kapitalismuskritik Workshop – FLINTA*-only.

Armut und ein ruinöses Arbeitsleben haben System, sie sind notwendiges Resultat der kapitalistischen Produktionsweise. Anhand einer Darstellung der zentralen Bausteine kapitalistischer Ökonomien – Privateigentum, Geld, Kapital und Lohnarbeit – soll eine Einführung in die Kapitalismuskritik in Anlehnung an Karl Marx gegeben werden. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Gruppe Widerspruch
18 Uhr, Café Rabe, Jordanstr. 3

Autobahnen, Faschismus und Widerstand

Gegen den Ausbau der A5 in Frankfurt! Am 19.5.2025 jährt sich die Eröffnung des ersten Teilstücks der Reichsautobahn zwischen Frankfurt und Darmstadt durch Hitler zum 90. Mal.

Kurz vor dem Jahrestag diskutieren Conrad Kunze, Autor des Buches „Deutschland als Autobahn. Eine Kulturgeschichte von Männlichkeit, Moderne und Nationalismus“ und Dr. Daniela Mehler-Würzbach, mobilitätspolitische Sprecherin der Linksfraction über die politischen Dimensionen des Autobahnbaus, über Nationalismus, Männlichkeit, Faschismus und Widerstand dagegen – damals und heute. Die Linke im Römer
19 Uhr, Saalbau Gutleut, Rottweiler Str. 32

„Krieg und Eskalation“

Mit unserer Veranstaltungsreihe „Kriege und ihre Folgen“ wollen wir den Blick auf die vielfältigen Folgen lenken, die das Kriegshandwerk der heute ausgebildeten Soldatinnen und Soldaten morgen anrichten wird.

Kriege sind das ideale Testfeld für die neuesten Entwicklungen an Waffentechnik. Jede Seite setzt ein, was sie an „Innovationen“ hat, um der gegnerischen Seite überlegen zu sein. Kriege beschleunigen nicht nur die Entwicklung von Waffensystemen, sie werden auch genutzt, um die Einführung solcher Systeme zu legitimieren, die aufgrund der Eskalationsgefahr niemals zum Einsatz kommen dürfen.

Regina Hagen von der Kampagne „friedensfähig.de“ und Simon Bödecker von „ohne Rüstung leben“ sind unsere Gäste. Bündnis Friedlicher Hessentag
19.30 Uhr, Gemeindesaal der Christuskirche, Grüner Weg 2, Bad Vilbel

14. Mai Mittwoch

Film: Der dritte Bruder

Drei Brüder sind zwischen politischen Ideologien hin- und hergerissen. Die Familiengeschichte erstreckt sich vom Dritten Reich über das geteilte Deutschland bis in die Gegenwart.

(Dokumentarfilm von Kathrin Jahrreiß, D 2024, 110 Min.) In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Frankfurt. Auch am So. 18.05., 13:45 Uhr und am So. 25.05., 11:15 Uhr.

17.45 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Denkumkehr in der Mobilitätskultur

Perspektiven einer Wende auf der Straße: Mehr Lebensqualität für alle!

Eine Krise der Autoindustrie in Deutschland geht einher mit dem Anstieg der Belastungen durch den Verkehr.

Im Mittelpunkt der Präsentation stehen Beispiele und Ideen, die zeigen: Wir brauchen neues Denken über die Zukunft der Mobilität, welches mit gesundheitlichen und ökonomischen Vorteilen für uns und unsere Städte und Gemeinden einhergeht. Mit Prof. Dr. - Ing. Helmut Holzapfel, Uni Kassel, Leiter des Zentrums für Mobilitätskultur. Haus am Dom. 7 / 5 €.

Tickets: hausamdom-frankfurt.de

18.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

15. Mai Donnerstag

Film: The Return / Die Rückkehr

Postapartheid-Perspektiven auf (deutsche) Erinnerungskämpfe und die Politik der Gegenwart. Film & Diskussion mit den Filmemacher*innen Mark Kaplan und Heidi Grunebaum.

Ein südafrikanischer Dokumentarfilm, der die Nachwirkungen von Holocaust und Antisemitismus aber auch der Apartheid, kolonialer Gewalt, des heutigen Rassismus und Israel/Palästinas anhand der verflochtenen Geschichten von südafrikanischen und deutschen Gesprächspartner*innen erforscht, die Teil von Erinnerungskämpfen sind.

Ausgehend von der Familiengeschichte von Heidi Grunebaum bewegt sich der Film zwischen Südafrika und Deutschland und von dort auch zu der umstrittenen Bedeutung, die Israel für die deutsche Erinnerungspolitik hat. Grey Matter Media
18.30 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

„Euthanasie“ und die Adlerwerke im Nationalsozialismus

VVN-Erzählcafé mit Herbert Bauch.

Die Adlerwerke beuteten die Arbeitskraft ihrer KZ-Insassen bis zur tödlichen Erschöpfung aus oder ermordeten sie direkt. Auch schickten sie einige von ihnen in die „Euthanasie“-Anstalt Hadamar, und damit ebenfalls in den sicheren Tod.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Lesung: Feministisch Streiten 2

Lesung und Diskussion mit Koschka Linkerhand.

Ihr Buch Feministisch Streiten 2 diskutiert vielfältige Kernthemen feministischer Bewegung – unter anderen das Recht auf

Abtreibung, den Kampf gegen Femizide sowie den Umgang mit Antisemitismus. Trotz vielfältiger gesellschaftlicher Krisen bleibt der Feminismus hierzulande immer noch auf Akademie und Subkultur, soziale Arbeit und neoliberale Selbstdarstellung begrenzt. Dabei bestimmt das kapitalistische Patriarchat überall auf der Welt das Leben von Frauen, Queers und Rassifizierten. Autonomes FLINTA*-Referat
19 Uhr, Café KoZ, Mertonstr. 26-28

15. bis 23. Mai

29° Festival de Cine Cubano - Festival „Cuba im Film“ 2025

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr – trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage auf der größten Insel der Antillen – wieder ein breit gefächertes Programm aktueller Spiel-, Dokumentar-, Kurz- und Animationsfilme sowie von bekannten und unbekannten Werken aus den Archiven der Filmgeschichte präsentieren zu können. Alle Infos auf <https://cubafilm.de/>
15.5.: Eröffnung & Film „La muyer salvaje – Wild woman“, 19 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

17. Mai Samstag

Smash Borders Soli Event - Spring Chill - Out

Wir bieten: frische Crêpes, Frühlingstränke, gute Musik und Austausch miteinander.

Push-Backs, Abschiebungen, Bezahlkarte, Faschismus im Parlament, Tausende Tote an den Außengrenzen der EU - wir alle Wissen: Die Zeiten sind hart und werden noch härter. Für organisierte Gegenwehr gegen den rassistischen Normalzustand sammeln wir Geld. Mit dem Geld finanzieren wir Anwält*innen, um gemeinsam mit geflüchteten Menschen Bleiberecht zu erkämpfen.

15-22 Uhr, Centro, Alt Rödelheim 6

Energiewende in Cuba möglich?

Vortrag & Diskussion im Rahmen des 29. Festival „Cuba im Film“.

Noch sind die Inselbewohner*innen von unzähligen Stromausfällen gebeutelt, die außerhalb Havannas (jenseits der Hotels) im Extremfall bis zu 20 Stunden täglich betragen können.

Doch nun tritt die Solarenergie auf den Plan. Das Megasolarprojekt soll bis 2028 die Errichtung von über 90 Solarparks mit jeweils ca. 22 MW umfassen. 55 davon sollen noch in diesem Jahr entstehen.

Die auf Solarprojekte auf Cuba spezialisierte NGO Interred Cooperación e.V. aus Frankfurt wird die eigenen Vorhaben vorstellen und zur allgemeinen Energiewende auf Cuba berichten. Gast: Sigmar Kleinert.
15 Uhr, Stadthaus, Markt 1 (neue Altstadt)

TERMINE

17. Mai Samstag

Preisverleihung für Bildungsinitiative Ferhat Unvar, Hanau

Walter-Dirks-Tag 2025 im Haus am Dom und Verleihung des Walter-Dirks-Preis 2025 im Dom.
Theateraufführung »And Now Hanau« mit dem Staatstheater Mainz zu dem rassistischen Anschlag vor fünf Jahren und anschl. Nachlese zum Theaterstück; die Bildungsinitiative Ferhat Unvar stellt sich vor. Um 20 Uhr Preisverleihung im Dom. Am 19. Februar 2020 wurden in Hanau 9 Menschen aus rassistischem Motiv erschossen. Unter ihnen war Ferhat Unvar. Seine Mutter gründete die Initiative. Die Bildungsarbeit wird von der Familie Unvar, Jugendlichen, engagierten Erwachsenen, sowie Freundinnen und Freunden von Ferhat getragen. Gemeinsam setzen sie sich aktiv gegen Alltags- und institutionellen Rassismus ein. Anmeldung bitte an: hausamdom@bistumlimburg.de 16-22 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Mahnwache für politische Gefangene in den USA

Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA, Free Mumia Abu-Jamal, free them all! Sofortige Abschaffung der Todesstrafe! Auflösung des US-Gefangenenlagers und der US-Militärbasis Guantánamo und die Rückgabe des illegal besetzten Gebietes! Vollständige Aufhebung der US-amerikanischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba!
Dritte Welt Haus
18 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

18. Mai Sonntag

Die Revolution von 1525 heute

Die neuere Forschung zum „Bauernkrieg“. Matinee mit Lothar Wolfstetter, Autor und Verleger.
Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V. 5 / 1 €
11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Demo gegen den Ausbau der A5

siehe Seite 1
11 Uhr, S-Bahnhof Griesheim + S-Bahnhof Niederrad

Gerrit Marsen: Farblinolschnitte

Ausstellungseröffnung mit Bildergespräch. DFK-VK Frankfurt und KunstGesellschaft 15 Uhr, DFG-VK, Wittelsbacherallee 27

19. Mai Montag

„Stell dir vor, du bist ein Kind“

Lesung mit Musikbegleitung.
Omas lesen vor – Geschichten für eine wunderbare Welt für eine frühzeitige

Sensibilisierung von Kleinkindern gegen Rassismus, Diskriminierung, Hass und Hetze ... und sprechen mit ihnen darüber. Omas gegen Rechts Frankfurt 16-17 Uhr, Carlo-Schmid-Platz

Auf den Spuren von Revolutionären, Händlern, Kaisern und dem Wein

»Historisch-materialistische« Altstadtführung mit Oberbürgermeister a.D. Peter Feldmann durch Frankfurt.
Wir begegnen Winzern, dem Weinhandel, Goethes Tante, Friedrich Stolze als Revolutionär, alt/neuen Straßenzügen Frankfurts, der Entstehung der Messe, den »Urgroßeltern« des Finanzhandels und dem Archäologischen Garten.
Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen und Gewerkschaft ver.di.
Anmeldung: hessen@rosalux.de
18.30 Uhr, Städtisches Weingut, Limpurgergasse 2

Kampf gegen Aufrüstung

Göpferts Gäste: Willi van Ooyen.
Die kommende Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD will Kredite in unbegrenzter Milliardenhöhe aufnehmen, um die Bundeswehr aufzurüsten und „kriegstüchtig“ zu machen. Auch die Einführung einer Wehrpflicht für Frauen und Männer wird ins Auge gefasst.
Über den Kampf gegen Aufrüstung und Militarisierung der Gesellschaft sprechen Willi van Ooyen, Vors. der Friedens- und Zukunftswerkstatt und Vertreter von „Wir sagen Nein zur Wehrpflicht“ mit dem Autor Claus-Jürgen Göpfert.
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Souvenirs of War

Film und Gespräch mit Georg Zeller, Filmemacher, und Adnan Hasanbegović, Protagonist des Filmes aus Sarajevo.
Wann ist ein Krieg wirklich zu Ende? Der Dokumentarfilm nimmt uns mit auf eine essayistische Reise nach Bosnien-Herzegowina, wo sich die Spuren des Krieges in Touristenattraktionen verwandelt haben. Im anschließenden Gespräch diskutieren wir über die aktuelle politische Lage in Bosnien-Herzegowina, die Bedeutung der Erinnerung an Kriegsverbrechen und die Rolle einer europäischen Gedenkkultur.
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen
19 Uhr, Filmclubb Offenbach, Isenburg-ring 36, Offenbach

***online* Die deutsche Linke und der Antisemitismus**

Vortrag und Diskussion mit Dr. Florian Weis (RLS).
Auch achtzig Jahre nach dem Sieg der Alliierten im 2. Weltkrieg und damit dem Ende der industriellen Vernichtung der europäischen Juden durch Nazi-Deutschland sind antisemitische Denkmuster und

Handlungen verbreitet bzw. werden diese aggressiver.

Auch die Linke war in ihrer Geschichte nicht vor antisemitischen Stereotypen und Ressentiments gefeit, wenngleich die sozialistische und Arbeiter*innenbewegung weniger empfänglich für Antisemitismus als die meisten anderen politischen Ideologien und Bewegungen war.
Dr. Florian Weis (RLS) wird die Themenkomplexe Linke und Judentum, Jüdinnen und Juden in der Linken und Linke und Zionismus beleuchten und hinterfragen, wieviel Antisemitismus auch in unserem Denken steckt und was wir dagegen tun können. Rosa-Luxemburg-Stiftung.
Anmeldung: rosasluxhe@icloud.com
19 Uhr, auf Zoom

20. Mai Dienstag

Film: No other Land

Der junge, palästinensische Aktivist Basel Adra kämpft seit seiner Kindheit für den Bestand der Dorfgemeinde Masafer Yatta in der Westbank. Als Basel den israelischen Journalisten Yuval Abraham trifft, dokumentieren sie ab sofort gemeinsam den Widerstand gegen die israelische Administration. Vor der Kamera reflektieren sie ihre Gedanken und Gefühle, die komplexe Lage und ihre jeweiligen Rollen, in denen sie selbst als Palästinenser und Israeli den Konflikt von ungleichen Seiten erleben. (von Basel Adra, Yuval Abraham, Hamdan Ballal, Rachel Szor. Palästina /NOR, 95 Min., arab./hebr./engl.OmdU)
Filmgespräch mit Riad Othman, medico international, und Wieland Hoban, Vorstand „Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost“. naxos-Kino
19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

Buchvorstellung: Zeit heilt keine Wunden

Mit Ernst Grube (Zeitzeuge) und Hannah Brinkmann (Graphic Novel Autorin).
„Mischlinge ersten Grades“ – so wurden nach den „Nürnberger Gesetzen“ Kinder genannt, die ein jüdisches Elternteil haben. So auch Ernst Grube. Nach der Befreiung aus dem KZ Theresienstadt engagiert sich Ernst Grube in der kommunistischen Bewegung der BRD.

In den 1950er Jahren wird er wegen seiner politischen Aktivität verurteilt und inhaftiert. Vor dem Bundesgerichtshof steht Ernst Grube dem Richter Kurt Weber gegenüber, einst Erster Staatsanwalt unter den Nationalsozialisten.

In der Graphic Novel werden die Lebenslinien von Ernst Grube und Kurt Weber kontrastierend in Beziehung gesetzt. medico international, Bildungsstätte Anne Frank, NS-Dokumentationszentrum München, VVN-BdA Frankfurt
19 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

Frankfurter Info 10 / 2025, 10. Mai 2025

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 32,35 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19. Mai 2025

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

20. Mai Dienstag

Nicaragua – Wie der Ortega-Clan die Menschenrechte abschafft

mit Jan-Michael Simon, Expertengruppe für Menschenrechte in Nicaragua (Genf). Seit die nicaraguanische Regierung im April 2018 erstmals auf Demonstranten schießen ließ, ist klar, dass der Ortega-Clan mit Waffengewalt an der Macht klebt. Mit der jüngsten Verfassungsreform hat Ortega seine Frau zur Ko-Präsidentin gemacht und den Weg für seine Nachfolge durch seine Söhne geebnet. Parlament, Justiz und Medien sind gleichgeschaltet. Hunderttausende sind aus Nicaragua ins Exil geflohen.

Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen in Genf hat im Jahr 2022 eine Expertengruppe für Menschenrechte in Nicaragua eingesetzt. Dieses Jahr legt die Expertengruppe dem UN-Menschenrechtsrat einen aktualisierten Bericht vor, über den wir mit Jan-Michael Simon diskutieren werden. Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V. Frankfurt (DIAG) 19.30 Uhr, Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstr. 248

21. Mai Mittwoch

Nicaragua: Zurück in die Diktatur

Gespräch mit Jan-Michael Simon (Expertenkommission des UN-Menschenrechtsrats) und Moritz Krawinkel (medico international).

Seit der Niederschlagung der Proteste im April 2018 hat sich die Menschenrechtsslage in Nicaragua zunehmend verschlechtert. Parlament, Justiz und Medien sind gleichgeschaltet; Hunderttausende sind außer Landes geflohen.

Der im Februar verkündete Austritt des Landes aus dem UN-Menschenrechtsrat kam nicht überraschend, sitzt es doch dort auf der Anklagebank. Gleichzeitig versucht es sich mit Klagen gegen Israel und Deutschland als Hüter des internationalen Völkerrechts zu profilieren. Was verspricht sich Ortega von solchen Muskelspielen? Hierüber wollen wir mit zwei Gästen sprechen, die die Situation in Nicaragua sehr gut kennen.

Deutsch-Iberoamerikanische Gesellschaft. Anmeldung: info@denkbar-ffm.de 19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

Film: Ich bin ein Elefant, Madame

Die Schule als Miniatur der Gesellschaft, in der die 68er für Umschwung und Unruhe sorgen.

Einige Schüler*innen eines Bremer Gymnasiums versuchen, die autoritär strukturierte Schule umzukrempeln und zu demokratisieren. Als Mittel dazu dienen provokante Aktionen, die sich immer weiter überbieten.

Voller anarchistischer Momente bringt der Film diesen Geist durch humorvolle und teilweise überdrehte Inszenierung auf die Leinwand, ohne dabei an Komplexität zu verlieren. (von Peter Zadek. D 1969, 102 Min.)

20.15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

22. Mai Donnerstag

Tagung: „... oder kann das weg?“

siehe Seite 1

10-17.30 Uhr, Ev. Akademie, Römerberg 9

Jüdinnen und Juden in der internationalen Linken

Podiumsdiskussion mit:

Peter Feldmann (Moderation, Sprecher Rosa-Luxemburg Club Frankfurt, Oberbürgermeister a.D.)

Dr. Florian Weis (Historiker, RLS, Co-Herausgeber der Reihe „Jüdinnen und Juden in der internationalen Linken“)

Dalia Moneta (ehem. Ltg. Sozialabteilung, Jüdische Gemeinde Frankfurt, Tochter von Jakob Moneta)

PD Dr. Reiner Tosstorff (Historiker, Universität Mainz, Autor)

Nicht erst seit dem 7. Oktober 2023

erscheint es schwer vorstellbar, dass es eine lange gemeinsame Geschichte von jüdischer Emanzipationsbewegung und sozialistischer Arbeiter:innenbewegung gab. Diese war oft spannungsreich und widersprüchlich. Wir wollen über Frankfurter Persönlichkeiten und Strömungen sprechen, u.a. über Jakob Moneta und Max Diamant. DGB Frankfurt/M. und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen 18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Lesung: Wirtschaftsmärchen

Hundertundeine Legende über Ökonomie, Arbeit und Soziales. Lesung mit Dr. Kai Eicker-Wolf (GEW).

Ein solidarischer Kampf für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für alle bedeutet, sich gegen ein neoliberales Wirtschaftssystem aufzulehnen: Der freie

Markt kann nicht alles regeln und er sorgt auch nicht für den Wohlstand aller. Diese Märchen haben viele von uns bereits am eigenen Leib erfahren. Welche Rolle können Gewerkschaften in diesem Kampf einnehmen? GEW Hessen und AStA Uni Ffm

18 Uhr, Campus Westend, PEG-Gebäude, Raum PEG 1.G 131

Gefährliche Rivalitäten

Wirtschaftskriege – von den Anfängen der Globalisierung bis zu Trumps Deal-Politik. Buchvorstellung mit Autor Werner Plumpe.

Dass die bislang geltende Weltordnung an ihr Ende gekommen ist, zeigt sich nicht nur an zunehmenden Kriegen und Eskalationen, sondern auch an sich verschärfenden Handelskonflikten – am dramatischsten und weitreichendsten zwischen China und den USA, jüngst aber vor allem mit Russland.

Werner Plumpe führt uns vor Augen, wie die Geschichte immer schon von wirtschaftlichen Rivalitäten geprägt war, die nicht selten in offene Kriege mündeten. Historisches Museum Frankfurt. 4 / 2 € 18.30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

23. Mai Freitag

Rechtsruck und zurück - Lehren aus Polen

Vortrag und Diskussion mit Dr. Achim Kessler und Dr. Piotr Janiszewski.

Vor einem Jahr hat die Koalition aus liberalen, konservativen und linken Kräften die nationalkonservative PiS-Regierung in Polen nach 8 Jahren abgelöst. Das erste Jahr der neuen Regierung war geprägt von Reformen und gesellschaftlichem Wandel. Doch interne Spannungen innerhalb der Koalition und Blockaden durch den PiS-nahen Präsidenten erschwerten die politischen Entwicklungen. Was können wir daraus lernen, damit sich das in Deutschland nicht wiederholt?

Mit Dr. Achim Kessler (Leiter des Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Warschau) und Dr. Piotr Janiszewski (Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Warschau). Moderation: Magdalena Depta-Wollenhaupt (Mitglied im hessischen Landesvorstand, Die Linke). Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen und Club Voltaire

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5